

Meine persönliche Reaktion:

„Für mich war es eine Ehre zu dieser Konferenz eingeladen zu werden als jemand mit asiatischen Wurzeln. Als Nachfahre von javanischen Immigranten habe ich meine persönliche Geschichte erzählen dürfen und in den historischen Kontext von Sklavenhandel und Sklaverei vor 150 Jahren stellen können.



Mit Rücksicht auf die für jeden Sprecher zur Verfügung stehenden Zeit, habe ich mich tatsächlich auf meine persönliche Geschichte beschränkt. Die Einwanderung der javanischen Vertragsarbeiter begann 1890 und dauert bis 1939 an.

Ich erzählte von:

- der Anwerbung von Vertragsarbeitern in Indonesien und ihre Überfahrt nach Suriname
- den Umständen auf den Schiffen
- den Lebens- und Arbeitsumständen auf den Plantagen
- meiner ersten Begegnung mit der Evangelischen Brüdergemeine in Suriname in der Schule
- meiner Kenntnis über den Sklavenhandel bzw. die Sklaverei, die ich nur über den Geschichtsunterricht und die Geschichtsbücher erworben habe und bei den Feiern zur Abschaffung der Sklaverei jeweils am 1. Juli eines Jahres

Obwohl bei den javanischen Vertragsarbeitern nicht von Sklaverei die Rede wahr – die damals ja offiziell schon abgeschafft war – kann man dennoch Parallelen erkennen: Man denke an die Anwerbung (wie ..... oder unter falschem Vorwand), oder an die unmenschlichen Umstände auf den Schiffen, die schweren Lebens- und Arbeitsverhältnisse auf den Plantagen, die wenige Bezahlung etc.



Meine Geschichte hat einen persönlichen Charakter, aber die Historie hat mir auch andere Perspektiven vor Augen geführt. Das habe ich auf der Konferenz erfahren. Ein besonderes Kompliment möchte ich den Organisatoren dieser Konferenz aussprechen. Proficiat!

Theo Kasanmoeseni